

CINEMATOGRAPHISCHES CALENDARIUM

Schöpfstraße 21, 6020 Innsbruck

**CHINA-RESTAURANT
MANDARIN**

京漢樓

SPECKBACHERSTR. 32 GEÖFFNET:
6020 INNSBRUCK 11.30-14.30 UND
TELEFON 0 52 22/24 7 37 18.00-23.30 UHR

**KEIN
RUHETAG!**
6 besonders
günstige
Mittagmenüs
in 3 Gängen
um nur 55 öS
(von Montag
bis Freitag)

DIE UNWÜRDIGE GREISIN (LA VIELLE DAME

INDIGNE); Frankreich 1965; Regie und Drehbuch: René Allio nach der Kalandergeschichte von Bertold Brecht; Kamera: Denis Clerval; Musik und Chansons: Jean Ferrat; Darsteller: Sylvie (Madame Berthe), Malka Ribowska (Rosalie), Victor Lanoux (Pierre), Etienne Bierry (Albert), François Maistre (Gaston), Pascale de Boysson (Simone), Jean Bouise (Alphonse) u. a. (16 mm; Lichtton; Schwarz/Weiß; 92 min; DEUTSCH SYNCHRONISIERTE FASSUNG.) — Genau betrachtet lebte Madame Berthe hintereinander zwei Leben. Das eine, erste als Tochter, Frau und als Mutter, das zweite einfach als Frau B., eine alleinstehende Frau mit bescheidenen, aber ausreichenden Mitteln. Das erste Leben dauerte etwa sechs Jahrzehnte, das zweite nicht mehr als zwei Jahre... (Bert Brecht) Ein paar Fotografien, Bilder einer Zeit, die vorbei ist, zeigen Madame Berthe als Mädchen, als Ehefrau und Mutter. Ihr Mann, ein kleiner verschuldeter Lithograph ist gestorben. Ihre Existenz wird durch einen kleinen Unterhaltsbeitrag der erwachsenen Kinder gesichert. Einer der Söhne, ein vermürter Buchdrucker, erwartet wie selbstverständlich, daß er mit seiner Familie in das Haus der Mutter ziehen kann. Doch die alte Frau zeigt eine befremdende Gleichgültigkeit gegenüber den Sorgen ihrer Kinder. Überhaupt wird ihr Verhalten unfaßbar für die Umgebung, sie, die immer nur für andere da war, die gewohnt war, für ihre Familie auf alles zu verzichten, beginnt an bescheidenen Genüssen des Lebens Gefallen zu finden. 'Sie hatte die langen Jahre der Knechtschaft und die kurzen Jahre der Freiheit ausgekostet und das Brot des Lebens aufgezehrt bis auf den letzten Brotsamen.' (Bert Brecht) Madame Berthe verkauft die Kleidung ihres Mannes und das Familiensilber. Sie geht ins Restaurant essen und leistet sich den Luxus, Freundschaften zu schließen. Mit ihren neuen Freunden fährt sie ans Meer und stirbt wenig später. Ihren Söhnen bleiben einige Fotografien aus jenen 18 Monaten, in denen sie wirklich zu 'leben' begann. (Aus: filmladen info)

DIES RIGOROSE LEBEN;

Regie und Buch: Vadim Glowna; Kamera: Martin Schäfer; Schnitt: Helga Borsche; Musik: Peer Raben; Darsteller: Angela Molina (Rosa), Jerzy Radziwiłowicz (Joseph), Vera Tschichowa (Salka), Viveca Lindfors, Elfriede Kuzmany u. a. (35 mm; Eastmancolor; Format 1:1,85; 99 min.) — Eine Handvoll Menschen — irgendwo im Südwesten der USA. Mitten in der Wüste zwei Highways, die Eisenbahnlinie der Southern Pacific kreuzt ein paar staubige Straßen. Eine Tankstelle, ein Schnellimbüß. Im Gerüst eines alten Bohrturmes der Verschlag für Joey's Projektor. Gegenüber die zerfetzte Filmleinwand des Autokinos. Berge von Schrott. 'Lorraine's' — das Bordell. Alles ist heruntergekommen, nicht fürs Bleiben gebaut. Die Reste von zwei Familien, die 1938 dem Terror in Deutschland entkommen konnten, sind hier gestrandet. Auf ihrer Flucht sind sie immer in Richtung Westen gezogen und schließlich hier hängengeblieben.

JUSTE AVANT LA NUIT (VOR EINBRUCH

DER NACHT); Frankreich 1970/71; Regie: Claude Chabrol und Buch nach dem Roman 'The Thin Line' von Edward Atiyah; Kamera: Charles-Henri Montel; Schnitt: Jacques Gaillard; Musik: Pierre Jansen; Darsteller: Michel Bouquet (Charles Masson), Stéphane Audran (Hélène Masson), François Périer (François Tellier), Jean Carmet (Jeanot), Dominique Zardi (Prince), Henri Attal, Paul Temps u. a. (35 mm; Eastmancolor; 107 min; ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Charles Masson ist ein Mann in mittleren Jahren, der in Paris eine Werbeagentur leitet und zusammen mit seiner Frau Hélène, seinen zwei Kindern und einem farbigen Hausmädchen ein avantgardistisches Haus in einem Pariser Vorort bewohnt. Charles ist mit dem Architekten befreundet, und mit dessen Frau hat er ein Liebesverhältnis. Als sie ihn bei einem Rendezvous bittet, sie zu würgen, packt ihn Ekel und er tötet sie. Er gesteht den Mord erst seiner Frau, dann auch noch seinem Freund, beide wollen jedoch von einer Strafverfolgung nichts wissen. Als er sich schließlich doch der Polizei stellen will, vergiftet ihn Hélène, und der trügerische Frieden bürgerlichen Lebens ist wieder hergestellt. (Reihe Hanser, Film)

DIE MACHT DER GEFÜHLE;

BRD 1983; Regie: Alexander Kluge; Kamera: Werner Lühring und Thomas Mauch; Schnitt: Beate Mainka-Jellinghaus; Darsteller: Hannelore Hoger (Angeklagte G und Frau Bärlamm), Alexander Kluge (Frau Pichota), Edgar Boehlke (Kammersänger), Klaus Wennemann (Richter), Erwin Scherschel (Brigadegeneral), Beate Holle (Weggeworfene Geliebte), Uwe-Karsten Koch (Vergewaltigter), Susanne V. Borsody, Paulus Manker, Barbara Auer, Daniel Lüönd u. a. (35 mm; Farbe und Schwarz/Weiß; Format 1:1,37.) — Frau Bärlamm, die Heiratsvermittlerin, ist genötigt, ab und zu auch ihren Marktwert zu testen. Sie hat die Falten ihres Gesichts durch Wäscheclammern gestrafft und begibt sich in dieser Verfassung zu einer Agentur, der gegenüber sie ihr jugendliches Aussehen hervorhebt. Der Angestellte, an den sie gerät, spricht von Vorteilerschleichung auf Grund Vortäuschung falscher Tatsachen... Bilder wie diese sind es, die Alexander Kluge an uns vorüberziehen läßt. Dies mutet umso erstaunlicher an, da auf Bilder heutzutage nur noch selten die Aussage zutrifft, daß sie vorbeizögen. Weitaus wahrscheinlicher nämlich ist, daß sie geschoben werden wie Dias. Alle Welt nämlich scheint zu glauben, es müsse nachgeholfen werden, auf die eine oder andere Weise, um sie wieder flott zu bekommen. Festgefahrener aber als in einer derartigen Haltung könnte die Filmkunst gar nicht sich befinden: Wer aus Angst vor deren anarchischen Potential die Eigenbewegung von Gefühlen nicht respektiert, ist ihrer Macht nur umso unentrinnbarer ausgeliefert. Gerade nicht ihre Kanalisierung schützt uns, sondern einzig und allein ihre immer noch ausstehende Entfaltung. Wohl nur darin liegt die Möglichkeit der Brechung. Also: Vorhang auf, Augen zu. (Karl Heinz Marenke im Falter) Für eine ausführliche Filmbeschreibung ist hier zuwenig Platz, sie ist deshalb gratis im Kino erhältlich.

LA FETE A JULES (deutscher Verleihtitel: HOME,

SWEET HOME); Belgien 1973; Regie: Benoît Lamy und Drehbuch zusammen mit: Rudolph Pauli; Kamera: Michel Baudour; Musik: Walter Heynen; Darsteller: Marcel Jozs, Elise Martens, Ann Petersen, Claude Jade, Jacques Perrin, Jacques Lippe u. a. (35 mm; Eastmancolor; 95 min; FRANZÖSISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — In einem Altersheim bricht Aufruhr aus, als ein neuer Insasse in das verschlafene Milieu wieder Leben bringt. Die Staatsgewaltigen schalten sich ein, der Polizeichef wird bemüht, um Jules, das schwarze Schaf zu eliminieren. Ein Trio kehrt hierauf von einem allgemeinen Ausbruch nicht mehr zurück. Zum Schluß eskaliert alles: Jules soll ins Irrenhaus abgeschoben werden, die Alten wehren sich dagegen solidarisch, nach einer Verbarrikadierung auf dem Dachboden des Heimes wird die Öffentlichkeit aufmerksam und die autoritäre Heimleiterin abgesetzt.

TRAKL — EIN PSYCHODRAMA;

Österreich 1983; Regie: Andreas Riedler; Darsteller: Johann Nikolussi (Georg Trakl), Margot Trittich (Margarethe Trakl), Gertie Rathner (Frau Trakl), Lorenz Gutmann (Erhard Buschbeck), Edward Heinze (Ludwig von Ficker), Beate Ermacora (Cissi von Ficker), Inge Zacherl-Garzaner (Prostituierte) u. a. (Super 8; Magnetton; 65 min.) — Filmbeschreibung siehe letztes Calendarium (Nr. 25/Februar 1984).

FILME, DIE IM KAMPF ENTSTEHEN:

Wir zeigen anläßlich des 4. Jahrestages der Ermordung von Oscar Romero, Erzbischof in San Salvador, zwei Filme aus den größten befreiten Gebieten in El Salvador. Seit der Ermordung Roméros hat sich in El Salvador die politische Situation wesentlich zu Gunsten des Volkes verbessert. Doch ist mit dem Erstarken der Befreiungsbewegung auch die Repression größer geworden. Am 25. März finden in El Salvador Präsidentschaftswahlen statt, die unter Ausschluss der Oppositionsparteien abgehalten werden. Robert White, ehemaliger US-Botschafter in El Salvador legte dem Senat in Washington einen Bericht vor und nennt darin den Mann, der für den Mord am Erzbischof verantwortlich sein soll: Robert d'Aubuisson, ehemaliger Offizier des salvadorianischen Geheimdienstes und Führer der rechtsextremen Arena-Partei, Präsident der konstituierenden Nationalversammlung und aussichtsreichster Kandidat auf die Präsidentschaft in El Salvador. Ein Angehöriger der salvadorianischen Spezialeinheiten, ein kleiner Soldat schildert die Einstellung der Militärs gegenüber der Kirche... Die Spanier haben uns sogar mit der Kirche beschissen... Denn auf einmal werden die Pfaffen schlimmer als die Zivilbevölkerung. Und wir müssen jetzt sehen, wie wir ihnen den Zaum anlegen. Wenn es sein muß, legen wir die ganz schlimmen einfach um. Sie haben es ja gesehen, wie wir mit denen umgegangen sind, die wir beseitigen mußten. Das Schlimme dabei ist, daß man nicht heil davon kommt, denn jetzt fällt dem roten Monsignore auch noch ein, uns zu exkommunizieren. Man kann ja nie sicher sein, ob es eine Hölle gibt oder nicht, denn das weiß man erst, wenn man vereckt... (Aus: Manilo Argueta: Tage des Alptraums)

LA CARTA DE MORAZAN;

Eine Produktion von Radio Venceremos, El Salvador 1982. Aufnahmen teilweise mit elektronischer Kamera. (16 mm; Farbe; ca. 50 min.) — Morazan ist ein von der FMLN befreites Gebiet im Nordosten des Landes. Der Film zeigt die erste Guerillaoffensive nach der Wahlfrage 1982. Der Film ist Teil dieser Offensive. Der von der Guerilla gefangen genommene stellvertretende Verteidigungsminister wird von der Guerilla interviewt. (Siehe CC, Nr. 22, Nov. 1983; damals konnte der Film aus technischen Gründen nicht gezeigt werden.)

DER WEG ZUR FREIHEIT;

El Salvador 1983; Ein Film des Instituto Cinematografico de El Salvador Revolucionario; Musik: Grupo Yolocamba/Adrian Goizueta. (16 mm; Farbe; 50 min; SPANISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Der Film setzt sich aus vielen Szenen zusammen, die seit Mitte 1982 in Chalatenango, San Vicente und am Guazapa-Vulkan aufgenommen wurden. Der Schwerpunkt ist das „neue El Salvador“, das in den von der Befreiungsfront FMLN kontrollierten Gebieten entsteht und über neue Strukturen (Poder Popular) eine atemberaubende Eigendynamik freisetzt. — Ein Representant der FMLN wird anwesend sein. Zu den Filmen erscheint ein Sonderheft.

DER PARFÜMIERTE ALPTRAUM (MABA-

BANGONG BANGUNGOT); Philippinen 1977; Regie, Buch: Kidlat Tahimik und Kamera zusammen mit: Harmut Lerch; Darsteller: Kidlat Tahimik, Dolores Santamaria. (16 mm; Farbfilm; Magnetton; 93 min; ENGLISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Der Traum des philippinischen Taxifahrers Kidlat ist es, nach Amerika zu gehen, Cap Canaverall zu besuchen, der erste philippinische Astronaut zu werden. Täglich hört er das Radioprogramm der 'Voice of America', die von den Fortschritten der US-Raumfahrt berichtet. Kidlat ist Gründer und Präsident des örtlichen 'Wernher von Braun-Fanclubs'. Kidlats engster Freund ist dagegen naturverbunden und will ihn dazu bewegen, seine eigene innere Kraft zu entdecken und freizusetzen (Wenn der Taifun den Kokon wegbläst, umarmt der Schmetterling die Sonne). Eines Tages scheinen sich Kidlats Träume aber zu verwirklichen. Ein Amerikaner nimmt ihn nach Europa mit, wo er zuerst in Paris landet. — Für seinen neuen Chef füllt er dort Kaugummi-automaten, am Ende winkt ein Flug in die USA. Kidlat beginnt jedoch — mit der eiskalten europäischen Industriegesellschaft konfrontiert — seine ehemaligen Träume in Frage zu stellen, er entschließt sich, nicht nach Amerika zu fahren. — 'Der Taifun ist erwacht' — Kidlat hat seine eigene Kraft entdeckt.

THE ATOMIC CAFE;

USA 1982; ein Film von Kevin Rafferty, Jayne Loader, Pierce Rafferty. (35 mm; 88 min; ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — 'THE ATOMIC CAFE' ist ausschließlich aus US-Propagandamaterial der 40er und 50er-Jahre zusammengesetzt. Ohne jeden Kommentar sind Regierungs- und Militärfilmmaterial, Fernseh- und Rundfunkmeldungen sowie Cartoons aneinandergereiht; ebenso zitiert der Film die heute längst vergessenen 'Bombensongs', von denen damals die Radioprogramme gefüllt waren. Der Film versucht, diese Propaganda mit ihren eigenen Mitteln zu schlagen, indem er das verwendete Material so zusammenfügt, daß die Bemühungen der US-Regierung und der angepaßten Medien, der amerikanischen Bevölkerung ein falsches Bild über nukleare Kriegsführung vorzutäuschen, aufgedeckt werden.

VACE DE NOCES;

Belgien 1974; Regie, Buch, Kamera: Thierry Zeno; Musik: Alain Pierre; Darsteller: Dominique Garmy (35 mm; Schwarz/Weiß; Format 1:1,66; 81 min; FRANZÖSISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — 'VACE DE NOCES' ist eine einfache Prosa in Schwarz/Weiß, eine Kamera, die still beobachtet: Ein einsamer Mann lebt in einem verlassenem Gehöft. Seine einzige Umgebung: ein großes Gebäude, ein Garten umgeben von Mauern, ein Gewächshaus, ein Brunnen. In der verbrauchten, verlassenem Landschaft — ein Schwein, einiges Federvieh. Der Mann, das Schwein, die Zärtlichkeit eines einsamen Mannes... Die Tragödie dieses jungen Mannes ist vielleicht als Gleichnis zu verstehen, als Parabel auf die Sexualität, die Tristesse der Triebe und die Verzweiflung der Einsamkeit. (Quellen: Produktionsangaben übersetzt aus dem Französischen von Andrea Rosenberg; Interpretation nach Rudolf John, Kurier.)

FRAUENFILME

IL VALORE DELLA DONNA E IL SUO SILENZIO

(DAS HÖCHSTE GUT EINER FRAU IST IHR

SCHWEIGEN); Schweiz 1980; Regie: Gertrud Pinkus und Buch mit Anna Monferdin; Kamera: Elio Bisognani; Schnitt: Gertrud Pinkus; Musik: Otto Beatus; Darsteller: Maria Tucci-Lagamba, Guiseppa Tucci, Angelo Caruso, Marinella Tucci, Maurizio Caruso, Robert Lagamba. (16 mm; Magnetton; Farbfilm; 100 min; ITALIENISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Siehe letztes Calendarium (Nr. 25/Februar 1984).

YAWAR MALLKU (DAS BLUT DES KON-

DORS); Bolivien 1969; Regie: Jorge Sanjines und Buch zusammen mit:

Oscar Saria; Kamera: Antonio Eguino; Musik: Alberto Villalpaldo, Alfredo Dominguez, Gregorio Yana, Ignacio Quispe; Darsteller: Marcelino Yanahuaya, Vicente Verner, Benedicta Huanca. (35 mm; Schwarz/Weiß; 78 min; BOLIVIANISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — In einem Indioort auf der Anden-Hochebene bauen Angehörige des nordamerikanischen 'Friedenskorps' ein Krankenhaus. Bald nach Inbetriebnahme setzt ein drastischer Rückgang der Geburten ein. Nach Abhaltung der traditionellen Beschwörungszereimonien und Fruchtbarkeitsriten der Indios entdecken diese zufällig, daß ihre Frauen in der Klinik heimlich sterilisiert werden. Eine darauffolgende Revolte der Dorfbewohner wird blutig niedergeschlagen.

LULU;

USA 1975-77; Regie, Kamera, Schnitt: Ronald Chase und Buch nach Frank Wedekind; Musik: Alban Berg; Darsteller: Elisa Leonelli (Lulu), Paul Shenar (Ludwig Schön), John Roberdeau (Alwa), Stephen Ashbrook (Walter), Michael Anderson, Norma Leistikö u. a. (16 mm; Farbfilm; 94 min; ENGLISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Der Film basiert auf den beiden Stücken „Erdegeist“ und „Die Büchse der Pandora“ von Frank Wedekind, zwei expressionistischen Dramen, die später Alban Berg zu seiner Oper inspirierten. Lulu ist eine femme fatale, die ihren Aufstieg in der Gesellschaft durch eine Reihe von Ehen macht, die alle ein tragisches, gewaltsames Ende finden. Bei alledem bleibt Lulu eine unschuldige 'Bestie'; sie wird als Mörderin ins Gefängnis geworfen, entflieht und endet schließlich als Prostituierte auf den Straßen Londons, wo sie 'Jack the Ripper' in die Hände fällt.

UN PROCESSO PER STUPRO (EIN PROZESS

WEGEN VERGEWALTIGUNG); Italien 1979; ein Film von:

Maria Grazia Beltrami, Anna Carini, Rony Daopoulo, Paola de Martini, Annabella Miscuglio, Loredana Rotondo. (16 mm; Schwarz/Weiß — von 1/2 Zoll-Videoband transferiert; 60 min; ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN.) — Das Dokument, das während einer Gerichtsverhandlung im Mai/Juni 1978 aufgenommen wurde: Schwerpunkt des Films ist die Szenerie um die Gerichtsverhandlung, die Plädoyers der Verteidiger, die stumpfsinnigen Gesichter der Angeklagten, die Atmosphäre des Schmunzeln im Gerichtssaal, die Befragung einer Frau. Klargemacht wird, wie sich die Welt der Justiz gegenüber vergewaltigten Frauen verhält.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ITALIENISCHEN KULTURINSTITUT:

FILMREIHE LUCHINO VISCONTI

LO STRANIERO;

Italien, Frankreich, Algerien 1967; Buch: Suso Cecchi D'Amico nach dem Roman 'L'Etranger' von Albert Camus; Kamera: Guiseppa Rotunno; Schnitt: Ruggero Mastroianni; Musik: Piero Piccioni; Darsteller: Marcello Mastroianni (Meursault), Anna Karina (Marie Cardona), Georges Wilson (U-Richter), Bernard Blier (Anwalt), Jacques Herlin, u. v. a. (35 mm Technicolor; 110 min; ORIGINALFASSUNG.)

LA CADUTA DEGLI DEI (THE DAMNED);

Italien 1968; Buch: Luchino Visconti, Nicola Badalucco, Enrico Medioli; Kamera: Armando Nannuzzi; Schnitt: Ruggero Mastroianni; Musik: Maurice Jarre; Darsteller: Ingrid Thulin (Baronessa s.v. Essenbeck), Dirk Bogarde (F. Bruckmann), Helmut Berger (M. v. Essenbeck), Helmut Griem (Aschenbach), Umberto Orsini (Herbert Thallmann), Charlotte Rampling (Elisabeth Thallmann), René Koldehoff, Flinda Bolkan u. v. a. (35 mm; Technicolor; 157 min; ITALIENISCH SYNCHRONISIERTE FASSUNG.)

Wir danken der Fa. M - p r e i s
für ihre Unterstützung!

Amenalograph

6020 INNSBRUCK, SCHÖPFSTRASSE 21 IM HOF, ☎ 21 8 80

MÄRZ 1984

Do 1	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	DIE UNWÜRDIGE GREISIN <i>D.F.</i>	Do 1	22 ⁰⁰	IL VALORE DELLA DONNA E IL SUO SILENZIO <i>O.m.U.</i> (DAS HÖCHSTE GUT EINER FRAU IST IHR SCHWEIGEN)
Fr 2			Fr 2		
Sa 3		(LA VIELLE DAME INDIGNE)	Sa 3	22 ⁰⁰	DER PARFÜMIERTE ALPTRAUM <i>engl. O.m.U.</i> (MABABANGONG BANGUNGOT)
So 4			So 4		
Mo 5		Regie: René Allio	Mo 5		Regie: Kidlat Tahimik
Di 6		nach einer Kalendergeschichte von	Di 6	22 ⁰⁰	ITALIENISCHES KULTURINSTITUT LO STRANIERO <i>O.F.</i>
Mi 7		BERTOLT BRECHT	Mi 7	22 ⁰⁰	THE ATOMIC CAFE
Do 8	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	DIES RIGOROSE LEBEN	Do 8		<i>O.m.U.</i>
Fr 9			Fr 9		Satire über Geschichte und Kultur des Atomzeitalters — »Ein heißer Film im kalten Krieg«
Sa 10		Regie: Vadim Glowna	Sa 10		
So 11			So 11		
Mo 12	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	JUSTE AVANT LA NUIT <i>O.m.U.</i>	Mo 12		
Di 13		(VOR EINBRUCH DER NACHT)	Di 13	22 ⁰⁰	ITALIENISCHES KULTURINSTITUT LA CADUTA DEGLI DEI <i>O.F.</i>
Mi 14		Regie: Claude Chabrol	Mi 14	22 ⁰⁰	YAWAR MALLKU
Do 15			Do 15		(DAS BLUT DES KONDORS) <i>O.m.U.</i>
Fr 16	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	DIE MACHT DER GEFÜHLE	Fr 16	22 ⁰⁰	VACE DE NOCES
Sa 17			Sa 17		<i>O.m.U.</i>
So 18		Regie: Alexander Kluge	So 18		Regie: Thierry Zeno
Mo 19		»In jeder Oper, die von Erlösung handelt, wird im 5. Akt eine Frau geopfert...« Es fängt mit Verliebtheit an und endet mit Scheidung. Es beginnt im Jahr 1933 und endet in Trümmern. Die großen Opern beginnen vielversprechend mit gesteigertem Gefühl, und im 5. Akt zählen wir die Toten.	Mo 19		mit Dominique Garry
Di 20			Di 20		
Mi 21			Mi 21		
Do 22			Do 22		
Fr 23			Fr 23	22 ⁰⁰	LULU <i>engl. O.m.U.</i>
Sa 24	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	LA CARTA DE MORAZAN <i>O.m.U.</i>	Sa 24		Regie: Ronald Chase
So 26	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	DER WEG ZUR FREIHEIT	So 25		
Mo 26	18 ⁰⁰ /20 ⁰⁰	LA FETE A JULES	Mo 26	22 ⁰⁰	UN PROCESSO PER STUPRO <i>O.m.U.</i>
Di 27		Regie: Benoît Lamy	Di 27		
Mi 28		Die Revolution in einem Altersheim gegen eine autoritäre und pedantische Heimleiterin.	Mi 28	22 ⁰⁰	TRAKL — EIN PSYCHODRAMA
Do 29			Do 29		
Fr 30			Fr 30		Regie: Andreas Riedler
Sa 31			Sa 31		

D.F. = deutsch synchronisierte Fassung; O.F. = Originalfassung; O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln • Impressum: Medienhaber und Herausgeber: Otto Preminger-Institut, Schöpfstraße 21, 6020 Innsbruck. Herstellerin (Druck und Satz): GIM Information und Medienvielfalt Ges.m.b.H., Mariahilfstraße 48, ☎ 84114, 6020 Innsbruck. • Alle Filme gemäß Tiroler Lichtspielgesetz „zugelassen für Jugendliche ab dem vollendeten 17. Lebensjahr“. • Die Filmveranstaltungen des OTTO PREMINGER-INSTITUTS werden vom LAND TIROL (Kulturabteilung), STADTMAGISTRAT INNSBRUCK (Kulturamt) und BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST unterstützt.

BMI UK